

ZOO-POST

AUSGABE 12/23



INHALT

Neues aus dem Zoo und dem
Verein 4

Inside Zoo 6

Mittendrin statt nur dabei 7

Gleich zum Auftakt 15 Babys 8

Eine Seite für die Förderer 9

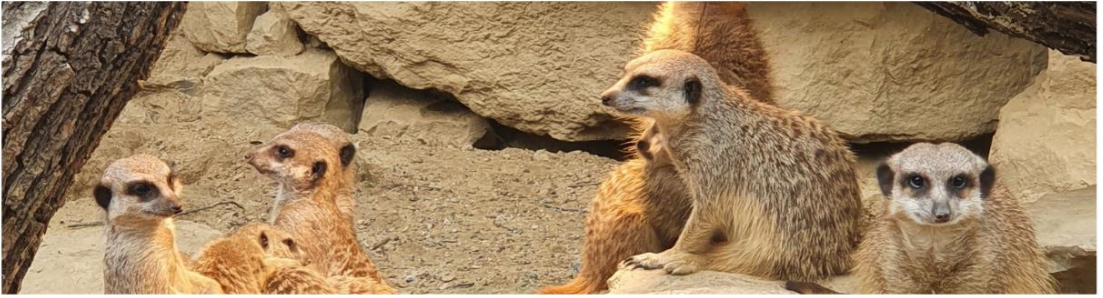
**Zwischen Herausforderungen
und Fortschritten 10**

Jahresrückblick 2023 - Was
sonst so geschah 12

**Exklusiver Ausflug in den Opel-
Zoo 14**

Termine 2024 15





LIEBE ZOO-FREUNDINNEN UND ZOO-FREUNDE,

das Jahr neigt sich dem Ende zu, und es ist an der Zeit, auf die vergangenen zwölf Monate zurückzublicken, die voller aufregender Ereignisse und bedeutender Momente für unseren Verein waren. Ein Jahr, das durch Ihre Unterstützung und gemeinsame Leidenschaft für den Natur- und Artenschutz zu etwas Besonderem wurde.

Im Februar durften wir mit großer Freude die Eröffnung unserer Nacktmullanlage im Zoo Frankfurt feiern. Ein Projekt, das durch die engagierte Zusammenarbeit zwischen dem Zoo-Freunde Frankfurt e.V. und dem Zoo ermöglicht wurde. Die Nacktmulle, faszinierende Geschöpfe der Natur, haben nun in Frankfurt eine Heimat gefunden, und wir sind stolz darauf, dazu beigetragen zu haben.

Im März folgte ein weiteres Highlight – das Nacktmullfest in Kooperation mit dem Grzimekhaus. Diese Veranstaltung brachte nicht nur Mitglieder und Besucher zusammen, sondern verdeutlichte auch die Bedeutung der interinstitutionellen Zusammenarbeit im Sinne des Artenschutzes.

Der Mai stand im Zeichen des Artenschutztages im Zoo Frankfurt, bei dem wir mit einer Ausstellung zu den Bewohnern, Bedrohungen und dem Schutz der Meere und Ozeane teilnahmen. Eine Gelegenheit, das Bewusstsein für die Fragilität unserer Umwelt zu schärfen und gemeinsam für den Erhalt bedrohter Arten einzustehen.

Im November unternahmen wir gemeinsam unseren ersten Mitgliederausflug in den Opel-Zoo in Kronberg im Taunus, der uns die Möglichkeit bot, unsere Gemeinschaft weiter zu stärken und neue Tierwelten zu entdecken.

Wir wurden herzlich von Direktor Dr. Kauffels und Herrn Dr. Becker (Stellv. Zoodirektor) empfangen und unter anderem durch das Elefantenhaus und zur Madagaskar-Anlage geführt.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder, Unterstützer und Freunde des Zoo-Freunde Frankfurt e.V. für Ihr Engagement, Ihre Leidenschaft und Ihre Treue. Gemeinsam haben wir viel erreicht, und ich freue mich auf ein weiteres Jahr voller spannender Projekte, Veranstaltungen und gemeinsamer Erlebnisse. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des Vorstands frohe Weihnachten, besinnliche Feiertage und einen guten Start in ein glückliches und gesundes neues Jahr!

Mit herzlichen Grüßen,

Bruno Streit
Vorstandsvorsitzender Zoo-Freunde Frankfurt e.V.



NEUES AUS DEM



Tiere erleben - Natur bewahren



Am 24. September wurde im Borgori-Wald ein Bonobo-Männchen geboren. Trotz ihrer enormen Bedrohung sind Bonobos eher selten in Zoos zu sehen. Der Zoo Frankfurt spielt schon immer eine wichtige Rolle in der Haltung und Zucht der kleinsten Menschenaffenart. Im Januar dieses Jahres verstarb hier Bonobo-Weibchen MARGRIT, das mit über 70 Jahren bis dahin der älteste Bonobo in Menschenobhut war.

Zoo Frankfurt

Mehr als 30 Jahre lang war KALUSHO fester Bestandteil eines jeden Zoobesuchs. Der gutmütige und sensible Riese wurde sehr stattliche 37 Jahre alt und war ein echtes Charaktertier des Zoos. In den letzten Monaten ging es KALUSHO bedingt durch sein hohes Alter allerdings zusehends schlechter. Am Mittwoch, 06.12.2023 musste der Zoo die Entscheidung treffen, den Nashornbullen einzuschläfern.



Zoo Frankfurt



Seit Juni bringt der „Feeding Pole“ unsere Tiger in Bewegung – der fünf Meter hohe Pfahl, an dem wir Futter und Spielzeug aufhängen können, soll EMAS und CINTA Abwechslung und Spaß bringen. Die erste Tigerhaltung im Zoo Frankfurt ist im Zooführer von 1878 erwähnt.

Zoo Frankfurt

NEUES AUS DEM VEREIN



Der Zoo Frankfurt hat 2023 die Haltung der Fenneks beendet. Um die beliebten Fennek-Ohren im Giraffenhaus weiterhin zu nutzen, entscheidet sich der Zoo, sie in Okapi-Ohren umzuwandeln, da sie ebenfalls über große Ohren verfügen, die ihnen im zentralafrikanischen Lebensraum bei der Orientierung helfen. Die Zoo-Freunde Frankfurt e. V. unterstützen dieses Projekt mit 3.000 Euro, um die Kosten der Neugestaltung des Ohrenmodells und die Erneuerung der Infotafel zu decken

Die Zoo-Freunde Frankfurt starten ein neues Angebot: Zoo-Exkursionen in interessante andere Zoos, Aquarien, Tier- und Vogelparks. Die erste dieser Mitglieder-Fahrten führte den Verein am 4. November 2023 in den Opel-Zoo nach Kronberg im Taunus - und pflegt damit auch die gute, langjährige Nachbarschaft der beiden Zoos. Mehr dazu auf Seite 14.



Seit Anfang 2023 sind die Mitglieder des Zoo-Freunde Frankfurt e.V. als Zoolotsen im Zoo aktiv und tragen dazu bei, die Verbindung zwischen Mensch und Tier zu vertiefen. Unser Ziel ist es, die Besucher zu informieren, das Bewusstsein für den Schutz gefährdeter Arten zu schärfen und die Tiere in ihren Gehegen zu schützen. Mehr hierzu auf Seite 7

INSIDE ZOO

Was ist die EAZA?

Die European Association of Zoos and Aquaria (EAZA) steht im Zentrum globaler Bemühungen, die Artenvielfalt zu schützen, Lebensräume zu bewahren und Wissen über die Tierwelt zu fördern. Als Dachorganisation für Zoos und Aquarien setzt die EAZA strenge Standards und bietet einen strukturierten Akkreditierungsprozess, um sicherzustellen, dass ihre Mitglieder höchste Qualität in Tierpflege, Natur- und Artenschutz und Umweltbildung bieten.

Die EAZA setzt hohe Standards in Tierpflege, Haltung und Bildung. Diese Standards umfassen wesentliche Aspekte wie Tierwohl, Gesundheit und Hygiene, Unterbringung, soziales Gruppenmanagement und Förderung natürlichen Verhaltens. Die Mitglieder verpflichten sich, diese Standards zu erfüllen und kontinuierlich danach zu streben, die Erwartungen in allen relevanten Bereichen zu übertreffen.

Auch die Zuchtbücher spielen eine zentrale Rolle, indem sie das Herz und die Geburtsstunde der EAZA bilden. Sie schaffen die Grundlage für koordinierte Zuchtprogramme, bei denen individuelle Interessen dem gemeinsamen Ziel der Arterhaltung untergeordnet werden.

Wie wird man Mitglied?

Der Prozess beginnt mit der Einreichung eines Antrags durch die Zoo- oder Aquarieneinrichtung, die Mitglied in der EAZA werden möchte oder eine Akkreditierung anstrebt. Die eingereichten Unterlagen werden von der EAZA auf Vollständigkeit und Übereinstimmung mit den EAZA-Standards überprüft. Daraufhin setzt die EAZA ein Screening-Team zusammen, bestehend aus Experten auf den Gebieten Tierpflege, Natur- und Artenschutz und Umweltbildung. Das Screening-Team führt eine umfassende Vor-Ort-Untersuchung durch, um sicherzustellen, dass die Einrichtung den EAZA-Standards entspricht.

Das Screening-Team erstellt eine Empfehlung basierend auf der Vor-Ort-Untersuchung und den gesammelten Informationen. Die endgültige Entscheidung über die Mitgliedschaft oder Akkreditierung wird von einem Entscheidungsgremium getroffen. Dieses Gremium setzt sich aus Vertretern der EAZA zusammen.

Die Akkreditierung ist eine Anerkennung für Zoos und Aquarien, die höchste Standards in Tierpflege, Erhaltung und Bildung erfüllen. Sie dient als Qualitätsstempel und bestätigt die Einrichtung als anerkannte Institution innerhalb der zoologischen Gemeinschaft. Der Akkreditierungsprozess trägt dazu bei, dass Mitgliederorganisationen nicht nur die höchsten Standards erfüllen, sondern auch eine konsequente Ausrichtung auf den Schutz von Tierarten, die Bewahrung von Lebensräumen und die Bildung der Öffentlichkeit für Umweltthemen sicherstellen. Der Prozess fördert eine positive Entwicklung innerhalb der zoologischen Gemeinschaft und stärkt das Vertrauen der Öffentlichkeit in diese Einrichtungen.

Alexandra Reiter



MITTENDRIN STATT NUR DABEI

Seit Anfang 2023 sind Mitglieder des Fördervereins Zoo-Freunde Frankfurt e.V. als Zoolotsen im Zoo aktiv und tragen dazu bei, den Kontakt zwischen Mensch und Tier zu vertiefen. Unser Ziel ist es, die Besucherinnen und Besucher zu informieren, das Bewusstsein für den Schutz gefährdeter Arten zu schärfen und die Tiere in ihren Gehegen zu schützen.

Die Aufgaben der Zoolotsen sind so vielfältig wie die Tierwelt selbst. Je nach Saison und Wetterbedingungen engagieren sie sich in verschiedenen Bereichen des Zoos. In den kälteren Monaten sorgen sie etwa im Grzimekhaus dafür, dass die Tiere nicht durch Blitzlicht gestört werden. Im Menschenaffenhaus klären sie darüber auf, wie wichtig es ist, weder Essen noch andere Gegenstände ins Gehege zu werfen.



Vom Frühling bis in den Herbst findet man die Zoolotsen vor allem im Streichelzoo bei den Ziegen. Hier ist ihre Aufgabe, Kinder und Familien über die Tiere und ihre Lebensweise zu informieren und den richtigen Umgang mit ihnen zu zeigen. Gerade in der Stadt ist der Zugang zu Tieren oft nicht gegeben. Die Zoolotsen helfen, diese Verbindung herzustellen. Kinder lernen, dass Ziegenhörner schmerzhaft sein können, und verstehen, dass auch Tiere Rückzugsorte brauchen und keine Spielzeuge sind.

Für diejenigen, die tiefer in die Welt der Zootiere eintauchen möchten, bieten die Zoolotsen exklusive Insider-Informationen. Sie erfahren, welche Ziege es liebt, an welcher Stelle gestreichelt zu werden, und wie sie heißt. Im Frühjahr können die Kinder auch Namensvorschläge für den Nachwuchs abgeben.

Wer Teil des Zoo-Teams werden möchte und Spaß daran hat, sich aktiv für den Schutz der Tiere und die Aufklärung von Besucherinnen und Besuchern einzusetzen, den heißen die Zoo-Freunde herzlich willkommen. Nach einer informativen Einführungsveranstaltung mit den Mitarbeitenden des Zoos werden gemeinsam die Einsatzzeiten festgelegt. Das Engagement erfolgt unentgeltlich auf freiwilliger Basis und basiert auf einem Ehrenamtsvertrag mit dem Zoo Frankfurt.

Alexandra Reiter

GLEICH ZUM AUFTAKT 15 BABYS

Das erste Förderprojekt der Zoo-Freunde ist fertig! Eine Kolonie Nacktmulle hat ihre neue Anlage im Grzimekhaus bezogen! Mit Hilfe der Zoo-Freunde ist für die unterirdisch lebende Art ein Gehege im Nachtierhaus entstanden, das Einblicke in die verborgene Welt der Nager bietet.

Bereits im April 2022 bekam der Zoo Frankfurt eine Gründungskolonie aus dem Zoo von Dresden. Die Tiere lebten seither „hinter den Kulissen“. Im Februar 2023 sind die Nacktmulle (*Heterocephalus glaber*) nun in ihre neugestaltete Schauanlage eingezogen. Um einen Blick in das unterirdische Reich der Kolonie werfen zu können, wurde eine etwa sechs Quadratmeter große Anlage mit einem System aus einsehbaren Röhren und Höhlen ausgestattet.



„Die im Englischen auch sand puppies genannten Kleintiere wurden vor genau 181 Jahren vom bekannten Frankfurter Naturwissenschaftler Eduard Rüppell wissenschaftlich beschrieben. Sie gehören daher einfach in den Frankfurter Zoo“, gibt Prof. Dr. Bruno Streit, der 1. Vorsitzende der Zoo-Freunde Frankfurt e. V., zu bedenken.

„Dies umso mehr, als wir in den letzten Jahren auch schier Unglaubliches über ihr Sozialsystem erfahren haben, welches an das der Bienen und Ameisen erinnert – aber wahrlich kein Vorbild für eine menschliche Gesellschaft wäre!“



„Die neuen Informationstafeln an der Anlage vermitteln bereits Wissen über die Tiere, wir werden die Nacktmulle aber mit weiteren Angeboten wie Vorträgen, Podcast und Veranstaltungen sozusagen aus dem Verborgenen holen und unseren Besucherinnen und Besuchern näherbringen. Dass wir das nun tun können, verdanken wir zu einem großen Teil unserem Förderverein. Ich bin den Zoo-Freunden sehr dankbar für ihr finanzielles und tatkräftiges Engagement bei diesem Projekt, das wir ohne deren Hilfe aktuell nicht hätten realisieren können“, so Zoodirektorin Dr. Christina Geiger.

Übrigens: Passend zur Eröffnung der neuen Anlage kamen am Morgen des 15. Februars genau 15 Nacktmulle zur Welt! Und seitdem wurden noch weitere Nacktmull-Babys geboren!

Stephan Hübner

EINE SEITE FÜR DIE FÖRDERER

Seit zehn Jahren gibt es das Magazin ZOO.F, das einmal pro Halbjahr über Neues und Interessantes aus dem Frankfurter Zoo informiert. Dahinter stecken das PR-Team des Frankfurter Zoos um Christine Kurrle und die Frankfurter Agentur Schwarzburg. Und was gab's von uns als Geschenk? Buchstaben. Ab sofort berichten die Zoo-Freunde nämlich in jedem neuen Heft über eine besonders interessante Neuigkeit aus dem Verein. Diesmal ging's natürlich um die Nacktmulle – und bei Lichte betrachtet, ist die neue Kolumne ja auch ein Geschenk für den Verein!



Und auch im neuen Heft sind die Zoo-Freunde wieder mit einem Artikel vertreten. Dieses Mal wird die Arbeit der Zoolotsen präsentiert. Das aktuelle Heft kann am Zoo-Eingang als Print-Ausgabe mitgenommen werden oder digital auf unserer Website oder über den Zoo heruntergeladen werden.

Stephan Hübner/Alexandra Reiter



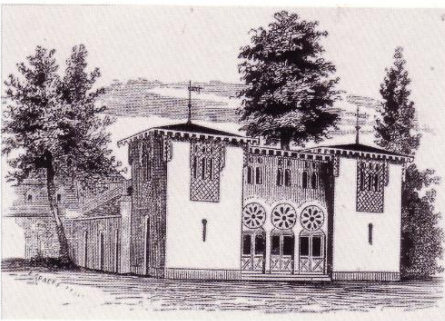
Die Zoolotsen Katni Heider, Peter Kronenberger und Christa Dittebrand, im Hintergrund Ziege Derby



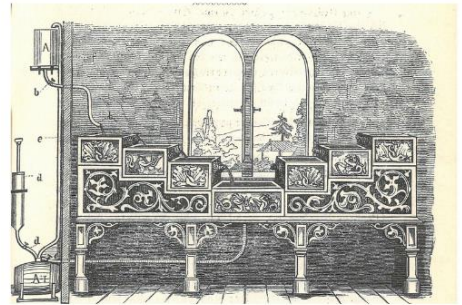
ZWISCHEN HERAUSFORDERUNGEN UND

Im Jahr 1860 erreichte der Tierbestand im Zoo Frankfurt ein Niveau, welches den Bau mehrerer neuer Einrichtungen erforderlich machte. Stallungen für sowohl größere als auch kleinere Wiederkäuer wurden errichtet, ebenso wie zwei Bassins für Stelzvögel, eine beeindruckende "in Stein und Eisen ausgeführte" Wolfsgrube und sogar ein Kamelzelt. Besonders stolz war die damalige Zooverwaltung auf letzteres.

Der Zoobetrieb hatte von Anfang an das Ziel, Bildung und Freizeit im Freien zu vereinen. Im Jahr 1860 wurde ein Zooführer veröffentlicht, verfasst vom wissenschaftlichen Sekretär der Zoologischen Gesellschaft und wissenschaftlichen Direktor des Zoos, Dr. David Friedrich Weinland. Ein Jahr zuvor konnte er den Verwaltungsrat überzeugen, eine Zoologische Fachzeitschrift namens "Der Zoologische Garten" herauszubringen, die bis heute besteht und Fachleuten sowie interessierten Privatpersonen als Plattform dient.



1861 wurden zwei bedeutende Bauprojekte realisiert: Der teilweise Umbau der Raubvogelvolieren zur Erweiterung der Großkatzenhaltung und die Errichtung des Maurischen Hauses, einem Überwinterungshaus für empfindliche Pflanzenfresser, um den winterlichen Verlusten entgegenzuwirken.



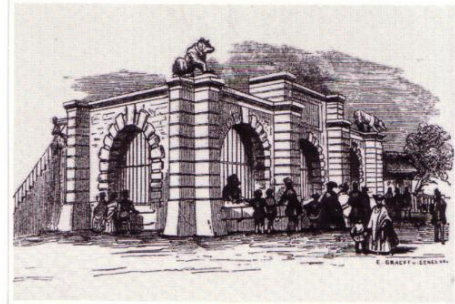
Dieses Haus war bereits vorausschauend für die Haltung von Giraffen und Elefanten geplant. Im Obergeschoss des Maurischen Hauses wurden sechs Seewasser- und drei Süßwasser-Aquarien eingerichtet, wobei erstmals der Versuch unternommen wurde, das Wasser mittels Pumpen in Bewegung zu halten. Diese Aquarien präsentierten eine faszinierende Vielfalt von Fischen, Wirbellosen und Amphibien.

FORTSCHRITTEN

Trotz dieser Erfolge stellte sich heraus, dass das gepachtete Grundstück zu klein und nicht für eine dauerhafte Nutzung verfügbar war. Daher nahm der Verwaltungsrat Kontakt mit dem Senat der freien Reichs- und Handelsstadt Frankfurt auf, um ein geeignetes Grundstück zu erwerben. Nach vier Jahren Verhandlungen wurde schließlich im Juni 1865 die Pfingstweide als neues Gelände angeboten, und der Senat war bereit, ein Darlehen zu gewähren.

Jedoch brachte das Jahr 1866 eine grundlegende Änderung mit sich, als Frankfurt nach einem Krieg zwischen Preußen und Habsburg von der preußischen Mainarmee eingenommen wurde. Die politischen Gremien wurden aufgelöst, und Frankfurt musste eine Kontribution von 6 Millionen Gulden zahlen. Der Zoo geriet in ernsthafte Schwierigkeiten, Tiere mussten verkauft und Personal eingespart werden. Erstmals wurde ein Defizit im Zoo verzeichnet und die einzige positive Nachricht war die Verlängerung des bereits gekündigten Pachtvertrags um fünf Jahre.

Die finanziellen Herausforderungen setzten sich bis 1867 fort, wobei der Zoo viele Gönner verlor. Nicht aus mangelndem Interesse am Zoo, sondern weil diese selbst so große Verluste erlitten hatten, dass sie nicht mehr in der Lage waren, den Zoo zu unterstützen. Tierkäufe wurden schwierig, und es war nur noch möglich, mit anderen Tierhaltungen zu tauschen.



Die Situation verbesserte sich einige Jahre später, als die Stadtverwaltung begann, den Zoo zu subventionieren. Die Bedingung dafür war, dass die Zoologische Gesellschaft auf ihre vermeintlichen Rechte am Vertrag über die Pfingstweide verzichtete. Durch den deutsch-französischen Krieg wurden die Verhandlungen behindert und der neu eröffnete Palmengarten stellte eine ernsthafte Konkurrenz dar. Dank einiger Tiergeschenke, darunter einem Orang-Utan, konnte der Zoo zumindest teilweise gegensteuern.

Schließlich kam es zu neuen Grundstücksverhandlungen. Da der Pachtvertrag von 1867 nur fünf Jahre lief, blieb wenig Zeit. Die Zoologische Gesellschaft hatte 1872 keine andere Wahl, als sich aufgrund ihrer finanziellen Situation für die Pfingstweide zu entscheiden. In rasender Eile wurde das Gelände erschlossen und bebaut. Der Umzug begann am 9. Februar 1874 und dauerte bis zum 9. April, wobei der Zoo bereits am 29. März 1874 eröffnet wurde.

Sabine Binger

Haben Sie mitgerechnet? Im nächsten Jahr werden es 150 Jahre sein, die sich der Zoo auf der Pfingstweide befindet. Damit gibt es Anfang nächsten Jahres ein kleines Jubiläum zu feiern. Die nächste Zoo-Post erscheint während der Umzugsphase und wird sich dem Thema widmen.

JAHRESRÜCKBLICK 2023

19. Februar Zoo-Freunde-Treffen zum Jahresauftakt

Trotz strömenden Regens ließen es sich viele Zoofreunde nicht nehmen, zu dem Treffen auf die Zoo-Terrassen zu kommen. Nach der Begrüßung durch unseren Vorsitzenden ging es in mehreren Gruppen ins (trockene) Exotarium, wo Kurator Dr. Johannes Köhler und Vereinsmitglied und Zoo-Insider Stephan Hübner ungewöhnliche Einblicke boten.



26. März Nacktmull-Fest

Natürlich sollte die Fertigstellung des ersten Förderprojekt der Zoo-Freunde Frankfurt angemessen auf der Gibbon-Piazza zwischen Katzendschungel und Grzimekhaus angemessen gefeiert werden. Nachdem Dauerregen angesagt war, hieß es Umzug ins Grzimekhaus (immerhin in die Nähe der Nacktmulle) und improvisieren. Die gute Nachricht: Es musste auf keinen Programmpunkt verzichtet werden.

7. Mai Artenschutztag

In diesem Jahr drehte sich alles um das Thema Ozeane, deren Schutz und die Bedrohung. Gerade dem Plastikmüll widmeten wir viel Platz. Am Bastelzelt boten wir erstmalig Upcycling vor allem mit Plastikartikeln an. Die Pflanzinsel in der Mitte der Piazza nutzten wir als Info-Installation, alle Informationen hängten wir in unterschiedlicher Form an Leinen, in der Mitte fand ein Aquarium mit Plastikmüll seinen Platz.



16. Juni Dreamnight

Die Dreamnight ist eine geschlossene Veranstaltung für chronisch kranke Kinder und Kinder mit Behinderung sowie ihre Familien, die auf eine Initiative des Tierpflegeverbandes zurückgeht. Wir beteiligten uns mit Malvorlagen, Tapetentieren, einem Blindenmemory und Seifenblasen. Außerdem betreuten wir die (Holz-)Kuh Elsa, die gemolken werden kann, weitere Vereinsmitglieder verkleideten sich als Tiere und zogen Kinder im Bollerwagen durch den Zoo.

WAS SONST SO GESCHAH

8. September: Patentag

Beim Patentag handelt es sich um die Dankesveranstaltung des Zoos für seine Tierpaten. Um 15 Uhr begann das Vorprogramm mit dem Infostand des Zoos mit dem Schwerpunkt Patenschaften vor dem Weiher. Der Rest des Platzes gehörte ganz den Zoo-Freunden. Ein Aktionszelt mit Blindenmemory, Tierfamilienmemory, die (Holz-)Kuh Elsa und das beliebte Bastelzelt.



24. September: Zootag

Diesmal waren wir wieder an unserem Stammpplatz auf der Gibbon-Piazza zu finden. Der Basteltisch war reich gefüllt mit Bastelvorlagen – von Bildern zum Ausmalen über Lesezeichen, Klammertieren bis hin zum Upcycling. Allein Fledermäuse konnten auf vier verschiedene Arten gebastelt werden. Sehr gut frequentiert war der Infotisch, was möglicherweise mit daran lag, dass es außer Informationen zum Verein auch Karten zu Führungen hinter die Kulissen des Ukumarilandes gab. Beim Aktionsstand ging es um das Füttern. Kinder und Erwachsene konnten die Fressnäpfe verschiedener Tiere dargestellt durch Fotos füllen. Damit wollen wir ein Bewusstsein dafür schaffen, dass Tiere unterschiedliche Nahrung bedürfen und daher ein allgemeines Fütterungsverbot besteht.

10. Dezember: Adventsbasteln

Sollte man im trüben Winter, besonders in der Adventszeit, eine Veranstaltung besuchen? Die Antwort lautet eindeutig: Ja! Besonders das Basteln, der Namensgeber der Veranstaltung, zog unaufhörlich kleine und große Künstler an – über 80 Engel wurden mit Hingabe gestaltet. Einige Geschenke fanden auf dem Flohmarkt neue Besitzer, wobei Spielzeug besonders gefragt war. Dazu gab es selbstgebackenen Kuchen, Kinderpunsch, Glühwein und Tee – und das Ganze wurde noch gemütlicher, als Märchen vorgelesen wurden. Wir hatten das Vergnügen, Stephan Hübner zu lauschen wie er tibetische, lehrreiche Märchen, in denen meistens mindestens ein tierischer Charakter eine Rolle spielte, vor tierischer Kulisse präsentierte.



Sabine Binger

EXKLUSIVER AUSFLUG IN DEN OPEL-ZOO

Am ersten Vereinsausflug in den Opel-Zoo am 4. November nahmen etwa 50 Teilnehmer teil. Der Zoodirektor Dr. Thomas Kauffels begrüßte die Gruppe und gab grundlegende Informationen zum Zoo, der 1956 von Georg von Opel gegründet wurde. Als einer der wenigen privat betriebenen Zoos in Deutschland erhält der Opel-Zoo keinerlei Zuschüsse und unterscheidet sich deutlich von städtischen Zoos wie dem in Frankfurt, wie Dr. Kauffels betonte. Die Teilnehmer wurden in zwei Gruppen aufgeteilt, wobei Dr. Kauffels eine Gruppe persönlich führte und sein Vertreter Dr. Martin Becker die andere.



Beide Gruppen erhielten Zugang zum Tierpflegebereich des Elefantengebäudes, wo sich die Entwicklung der Elefantenhaltung in den letzten Jahren besonders deutlich zeigte.



Der geschützte Kontakt zum Elefanten hat sich durchgesetzt, und innovative Gitterstreben ermöglichen nicht nur die Fußpflege der Elefanten, sondern auch sicheren Kontakt für das Pflegepersonal. Die Elefanten haben jetzt individuelle Räume und es wurde ausführlich auf die Besonderheiten der Bullenhaltung eingegangen.

Während die Gruppe von Dr. Kauffels das Giraffenhaus erkundete, hatten die Teilnehmer der Gruppe von Dr. Becker die Gelegenheit, die normalerweise geschlossene Madagaskaranlage zu besuchen und Kontakt zu den Roten Varis aufzunehmen. Trotz des Fütterungsverbots kamen die Tiere nahe heran und ließen sich sogar streicheln.



Nach den faszinierenden Führungen blieb der Rest des Tages zur freien Verfügung, bevor die Teilnehmer individuell die Heimreise antraten.

Sabine Binger

TERMINE IM JAHR 2024 - 1. TERTIAL

JANUAR

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

02. Januar - 18UHR:
ERLEBNIS ZOO -
ABENTEUER
NATURSCHUTZ: LIVE
TALKS UND VORTRÄGE

Von den Anden zum
Amazonas – Zu Besuch
bei Riesenotter & Co.

26. Januar - 17:30UHR:
ABENDÖFFNUNG
EXOTARIUM MIT
FÜHRUNG

"Vorsicht Gift!
Verteidigungsstrategie
n bei Reptilien und
Amphibien"

FEBRUAR

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29			

06. Februar - 18UHR:
ERLEBNIS ZOO -
ABENTEUER
NATURSCHUTZ: LIVE
TALKS UND VORTRÄGE

Vom Verschwinden der
Arten - Was können wir
tun?

23. Februar - 17:30UHR:
ABENDÖFFNUNG
EXOTARIUM MIT
FÜHRUNG

"Baby-Alarm! Woher
kommen die
Fischkinder im Riff? "

MÄRZ

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

05. März - 18UHR:
ERLEBNIS ZOO -
ABENTEUER
NATURSCHUTZ: LIVE
TALKS UND VORTRÄGE

Filmvorführung

24. März:
Jubiläumsfeier zur
150. Jährung des Zoo-
Umzugs

02. April - 18UHR:
ERLEBNIS ZOO -
ABENTEUER
NATURSCHUTZ: LIVE
TALKS UND VORTRÄGE

Reisen in Tierparadiese
- Segen oder Fluch?

APRIL

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

26. April - 19UHR:
ABENDFÜHRUNG

"Rundgang durch das
Huftierrevier"

FOTOS: ZIEGEN (DECKBLATT), ERDMÄNNCHEN (S.3), OKAPI (S.5), ZOOLOTSEN (S.5,S.7,S.9), STEPHAN HÜBNER (S.13), STREIFENGNUM (S. 14) - **ALEXANDRA REITER**
FOTO: BRUNO STREIT (S.3) - **BRUNO STREIT**
FOTOS: ZOO-LOGO (S.4+7), BONOBO, KALUSHO, TIGER (S.4), HISTORISCHE ZEICHNUNGEN (S.10+11), DREAMNIGHT (S.12) - **ZOO FRANKFURT**
FOTOS: NACKTMULLHÖHLEN (S.8), ZOO.F-AUSGABEN (S.9) - **STEPHAN HÜBNER**
FOTO: NACKTMULL-NACHWUCHS - **DETLEF MÖBIUS**
FOTOS: JAHRESRÜCKBLICK (S.12+13) - **SABINE BINGER**
FOTOS: ELEFANT, ZOO-FREUNDE MIT VARI (S.14) - **KATNI HEIDER**
FOTO: EAZA-LOGO - **HTTPS://WWW.EAZA.NET/**
FOTO: ZOO.F-LOGO - **AUSSCHNITT AUS DEM DIGITALEN ZOO.F-MAGAZIN**

Herausgeber: Zoo-Freunde Frankfurt e. V., verantwortlich: Prof. Dr. Bruno Streit, c/o Zoo Frankfurt, Bernhard-Grzimek-Allee 1, 60316 Frankfurt am Main, E-Mail: info@zf-f.de, www.zoofreunde frankfurt.de. Bankverbindung: Konto-Nr. 7200014809 / IBAN: DE73501900007200014809 / BIC: FFVBDEFF / Kreditinstitut: Frankfurter Volksbank eG

Mitarbeitende dieses Newsletters: Sabine Binger, Stephan M. Hübner, Alexandra Reiter, Prof. Dr. Bruno Streit · Redaktion und Gestaltung: Alexandra Reiter · © Dezember 2023 · Aus Gründen der besseren Lesbarkeit schließt die männliche Form die weibliche Form im vorliegenden Newsletter mit ein. Die in den Texten enthaltenden Wertungen geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder.